

Y.N. 98398

## VERBAND

# KATHOLISCHER SCHRIFTSTELLER ÖSTERREICHS

UNTER DEM HOHEN PROTEKTORAT DES HERRN KARDINAL ERZBISCHOF DR. FRIEDRICH GUSTAV PIFFL  
EHRENPRÄSIDENT DR. RICHARD VON KRÁLIK. / PRÄSIDENT: JOSEPH AUG. LUX, ANIF-SALZBURG UND WIEN

5.11.1932

Mein sehr Verehrter,

ich danke für Ihre Mitteilungen

und möchte daran erinnern, dass ich im vergangenen Monat Dezember namens unseres Verbandes eine grosse Protestkundgebung gegen die spanischen Greuel im Madrider Blatt El Debate veröffentlicht habe, die auch Ihre Unterschrift trug und in der Reichspost, sowie in anderen Blättern in voller Ausführlichkeit abgedruckt war. Ich habe schon damals im besonderen auf den Jesuitenorden und seiner ungerechten Verfolgung hingewiesen. Der Inhalt dürfte Ihnen wohl noch in Erinnerung sein. *Völligst jünd für 10 Teil, Herr Korrespondent in Wien für zu informieren.*

Es freut mich sehr, dass die Dichterabende unseres Verbandes in Ihrem Hause den erwünschten und erfolgreichen Fortgang nehmen. Sie sagen in Ihrem lieben Schreiben, dass ich für März den Herrn Picha aufs Programm gesetzt hätte. Das dürfte wohl auf Irrtum beruhen. Sie meinen vielleicht den Herrn Regierungsrat Klieba, den ich ursprünglich für den Jännerabend vorgesehen, und den ich nachträglich im Einverständnis mit Ihnen auf den Märzabend verlegt habe, dies besonders mit Rücksicht auf die Goethefeier. Herr Klieba will einen kurzen Ueberblick und vielleicht einige Leseproben aus seinem Drama "Charlotte von Stein" geben, was Anregung zu einer hübschen Diskussion geben dürfte. Ich denke mir dabei insbesondere, dass es Ihnen Anlass gibt, sich anlässlich der Hundertjahrfeier in ausführlicherer Weise über den deutschen Dichterkönig auszusprechen, was ich überaus interessant fände. Vielleicht darf ich Sie auch in diesem Zusammenhang auf meinen Artikel im Neuen Wr. Journal vom Sonntag den 10. Jänner d. J. "Besuch bei Goethe und Grillparzer im Himmel" aufmerksam machen, der etwa der Erinnerung wert wäre. Jedenfalls habe ich dort einige prinzipielle Gesichtspunkte vermerkt.



KATHOLISCHER SCHRIFTSTELLER OSTERREICHS

Ich werde den Herrn Regierungsrat Klieba verständigen, dass der Goetheabend mit seinem Referat am Dienstag den 1. März bei Ihnen stattfindet, und ihn anweisen, dass er sich rechtzeitig mit Ihnen ins Einvernehmen setze.

Falls auch Picha eine Vorlesung wünscht, so empfehle ich, ihn im April mit Psenner zusammenzutun. Für den Aprilabend wären noch andere Autoren anzugliedern oder wenigstens in ganz kurzer Form zu bedenken, wärüber wir noch näheres bestimmen werden.

Empfangen Sie, sehr verehrter Herr Doktor, mit Ihrer lieben Frau Gemahlin unsere schönsten Wünsche und Grüsse, womit ich verbleibe als Ihr getreuer

*LUK*



*N.D. Es hinwört natürlich nicht, so  
Wir müssen neuen Protest im Sinne des holländischen  
Juniatempater vom Verband aus veranstalten,  
da ich in der nächsten Sitzung Dominant  
Woche damit bekräftigen will*

*W.S.*